

## Parkplätze für Ernsting's family in Coesfeld-Lette

### Auslober:

Ernsting's Bau & Grund GmbH & Co. KG,  
Coesfeld-Lette

### Betreuung/Vorprüfung:

Prof. Ulrich Coersmeier GmbH,  
Köln/Leipzig/Berlin

### Wettbewerbsart:

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von max. 40 Teilnehmern

### Teilnehmer:

Diplomanden der Fachrichtung Architektur, die ihre Diplomarbeit in den Jahren 2002 oder 2003 an einer deutschen Fach-, Kunst- oder sonstigen Hochschule/Universität mit Auszeichnung bzw. Diplomnote 2,0 und besser abgeschlossen haben.

### Beteiligung:

50 Arbeiten

### Termine:

Bewerbungsschluß	28. 11. 2003
Abgabetermin Pläne	30. 03. 2004
Abgabetermin Modell	14. 04. 2004
Preisgerichtssitzung	07. 05. 2004

### Fachpreisrichter:

Prof. Herbert Pfeiffer, Lüdunghausen (Vors.)  
Prof. David Chipperfield, London  
Prof. Johannes Schilling, Köln

### Sachpreisrichter:

Dr. Jürgen Bohnenkamp, Coesfeld  
Dietmar Bollmann Klieken

### 1. Preis (€ 15.000,-):

Stephan Birk, Stuttgart  
Mitarbeit: Liza Heilmeyer, Stuttgart

### 2. Preis (€ 10.000,-):

Lars Thier, Düsseldorf

### 3. Preis (€ 6.500,-):

Götz von Stuckrad, Berlin  
Mitarbeit: Katharina Penner · Tobias Wenz

### 4. Preis (€ 3.500,-):

Anja Semjan, Ulm

### Ankauf (€ 2.500,-):

Ulrich Kiefer, Münster

### Ankauf (€ 2.500,-):

Cornelia Bäumle, Darmstadt

### Ankauf (€ 2.500,-):

Malte Schultz-Gambard, Frankfurt am Main  
Mitarbeit: Jülide Lacherbauer

### Ankauf (€ 2.500,-):

Carolina Schultz-Cortes, Stuttgart

### Wettbewerbsaufgabe:

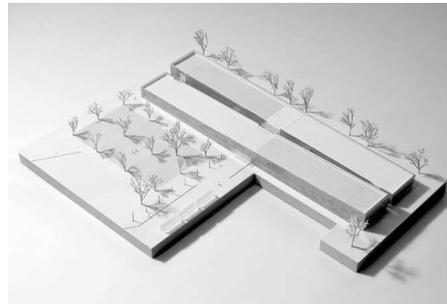
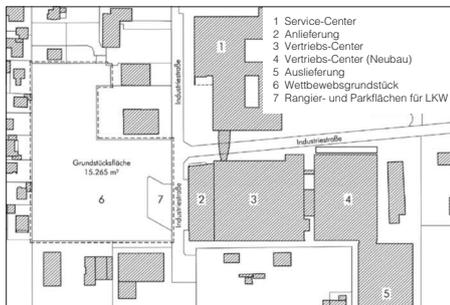
Ernsting's family ist ein Filialunternehmen der Textilbranche mit Sitz im westfälischen Coesfeld-Lette.

Das kontinuierliche Wachstum des Unternehmens führte in den letzten Jahren zu der Notwendigkeit, das bestehende Vertriebs-Center in Lette zu erweitern und für die Lagerung und Auslieferung einen Neubau zu schaffen, und in einem weiteren Schritt einen Neubau für die Verwaltung der gesamten Unternehmensgruppe zu errichten. Vor diesem Hintergrund wurde 1996 ein Wettbewerb für die Erweiterung des Vertriebs-Centers ausgelobt, aus dem Johannes Schilling, Schilling Architekten, Köln, als 1. Preisträger hervorging (siehe wa 07/96, 03/2000). Ein weiterer Wettbewerb wurde 1998 für den Neubau des Service-Centers ausgelobt. Erster Preisträger bei diesem Wettbewerb war David Chipperfield, London (siehe auch wa 04/99, 12/2002).

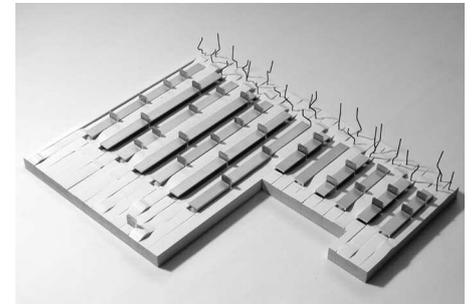
Mit diesem Wettbewerb soll in unmittelbarer Nachbarschaft der vorhandenen Firmengebäude nach einer geeigneten und anspruchsvollen Lösung für zentrale Parkmöglichkeiten gesucht werden.

Die Parkmöglichkeiten sollen den Mitarbeitern des Unternehmens sichere und gleichwertige Stellplätze bieten.

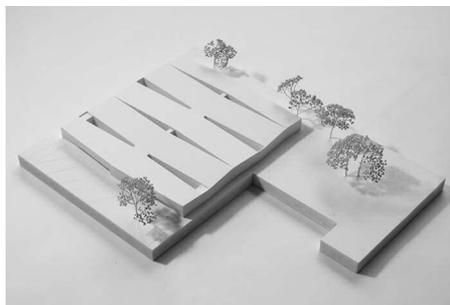
Insgesamt sollen ca. 430 Mitarbeiter-Stellplätze und ca. 40 Fahrrad-Stellplätze nachgewiesen werden. Das Gebäude soll für die Nachtstunden abschließbar sein und über Tag mit Schrankenanlagen gesichert sein.



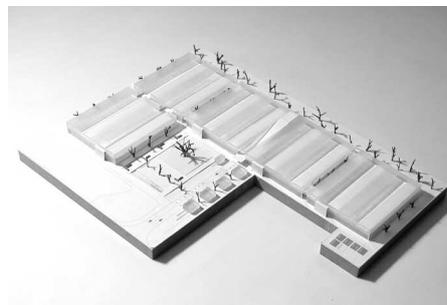
1. Preis: Stephan Birk, Stuttgart



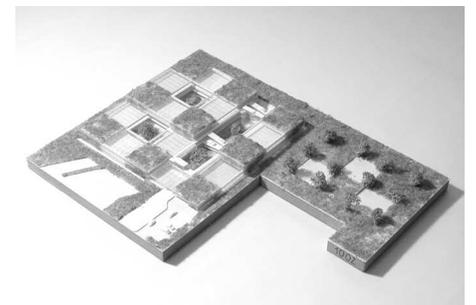
2. Preis: Lars Thier, Düsseldorf



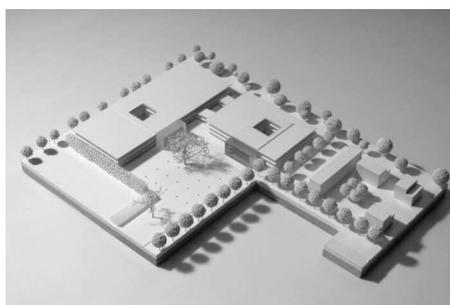
3. Preis: Götz von Stuckrad, Berlin



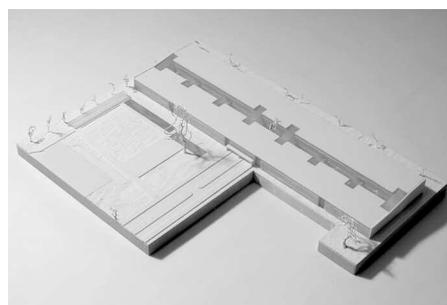
4. Preis: Anja Semjan, Ulm



Ankauf: Ulrich Kiefer, Münster



Ankauf: Cornelia Bäumle, Darmstadt



Ankauf: M. Schultz-Gambard, Frankfurt a. M.



Ankauf: Carolina Schultz-Cortes, Stuttgart

**1. Preis:**

Stephan Birk, Stuttgart

Preisgerichtsbeurteilung:

Durch die Lage des Baukörpers längs der Grenze zum benachbarten Wohngebiet erhält das Gewerbegebiet an dieser Stelle sowohl einen Abschluss als auch einen Rückhalt. Zusätzlich wird vor dem Gebäude ein Freibereich geschaffen, der einen angemessenen Raum zu Vertriebscenter und den von Calatrava gestalteten Toren herstellt.

Dieser Freiraum hat durch seine angemessene Gestaltung als sinnlich erlebbarer Grünbereich vor allen Dingen auch besondere Qualitäten im Zusammenhang mit den übrigen gestalteten

Freiräumen des Areals. Insgesamt kann der Weg zwischen Arbeitsplatz und Fahrzeug dadurch zu einem erfreulichen Spaziergang werden.

Die Lage der Zufahrt zum Gebäude, genau in der Achse der Industriestraße und gleichzeitig in der Gebäudemitte ist besonders schlüssig. Die Funktion des Gebäudes entwickelt sich in ganzheitlicher Form aus der Idee einer logisch ausgebildeten Parkrampe, deren kreuzungsfreier Verkehr auch wenig geübten Fahrern ein problemloses Parken ermöglicht.

Sowohl in seiner aus der inneren Logik der Parkrampen entwickelten äußeren Erscheinung als auch in seiner aus dem Inneren erlebbaren Transparenz strahlt der Bau freundliche Ruhe

und Selbstverständlichkeit aus. Aufgrund der Übersichtlichkeit, Helligkeit und sehr geschickten inneren Wegführung bis zum Ausgang wird ein Parkgebäude ohne Angsträume mit einer durch die Holzlamellen unterstützten, freundlichen Lichtatmosphäre konzipiert.

Es handelt sich bei diesem Konzept sowohl durch seine städtebauliche Disposition als auch durch seine schlüssige, aus der hervorragend erfüllten Funktion heraus entwickelte Gesamtgestalt, um eine überzeugende Lösung.

Lageplan M. 1:4.000

Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:1.250

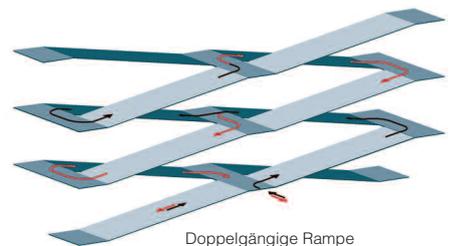
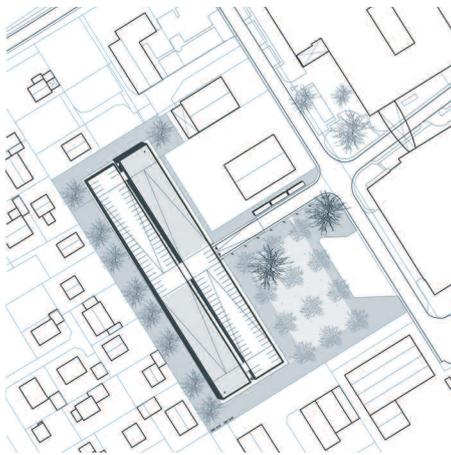
Detail M. 1:300



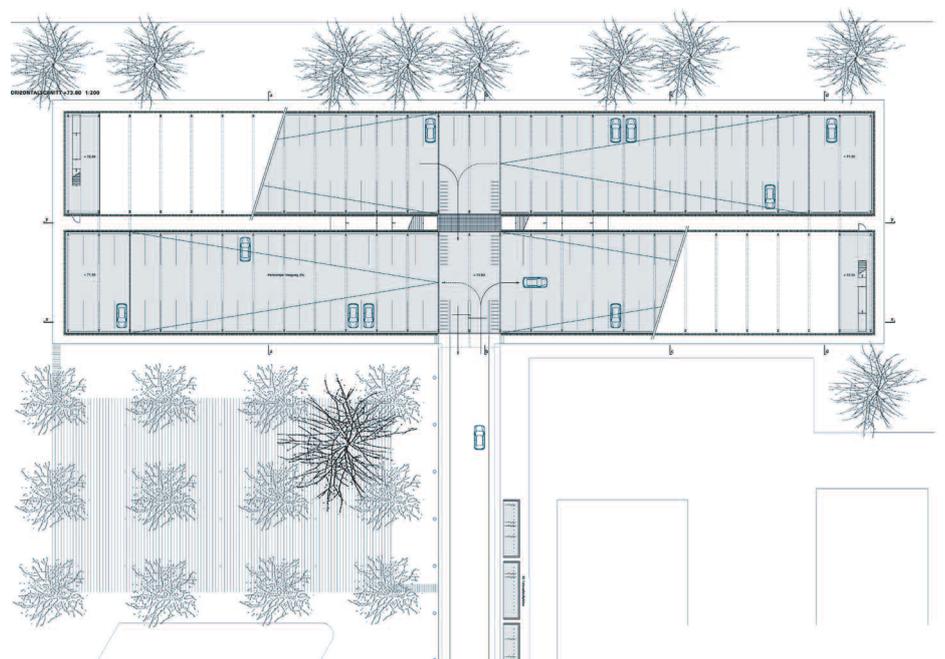
Ansicht Südost



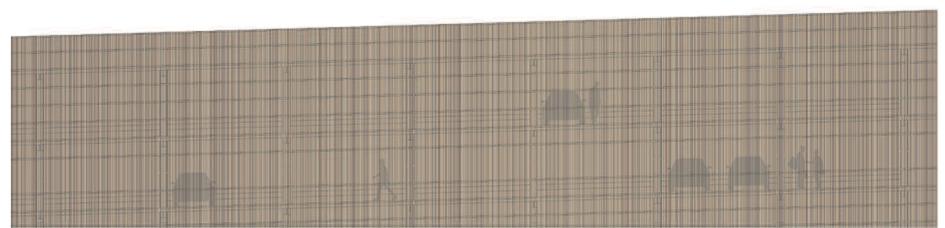
Schnitt y-y



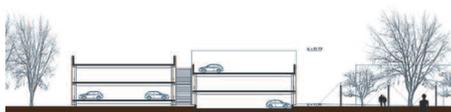
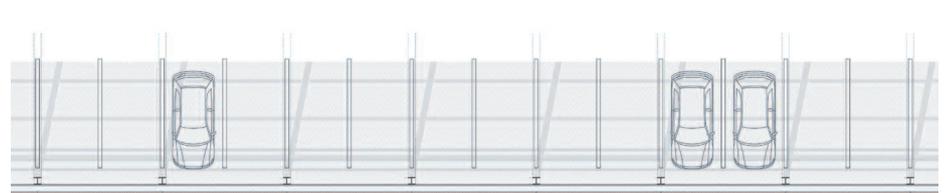
Doppelgängige Rampe



Horizontalschnitt



Ausschnitt Fassade



Schnitt a-a



Schnitt x-x

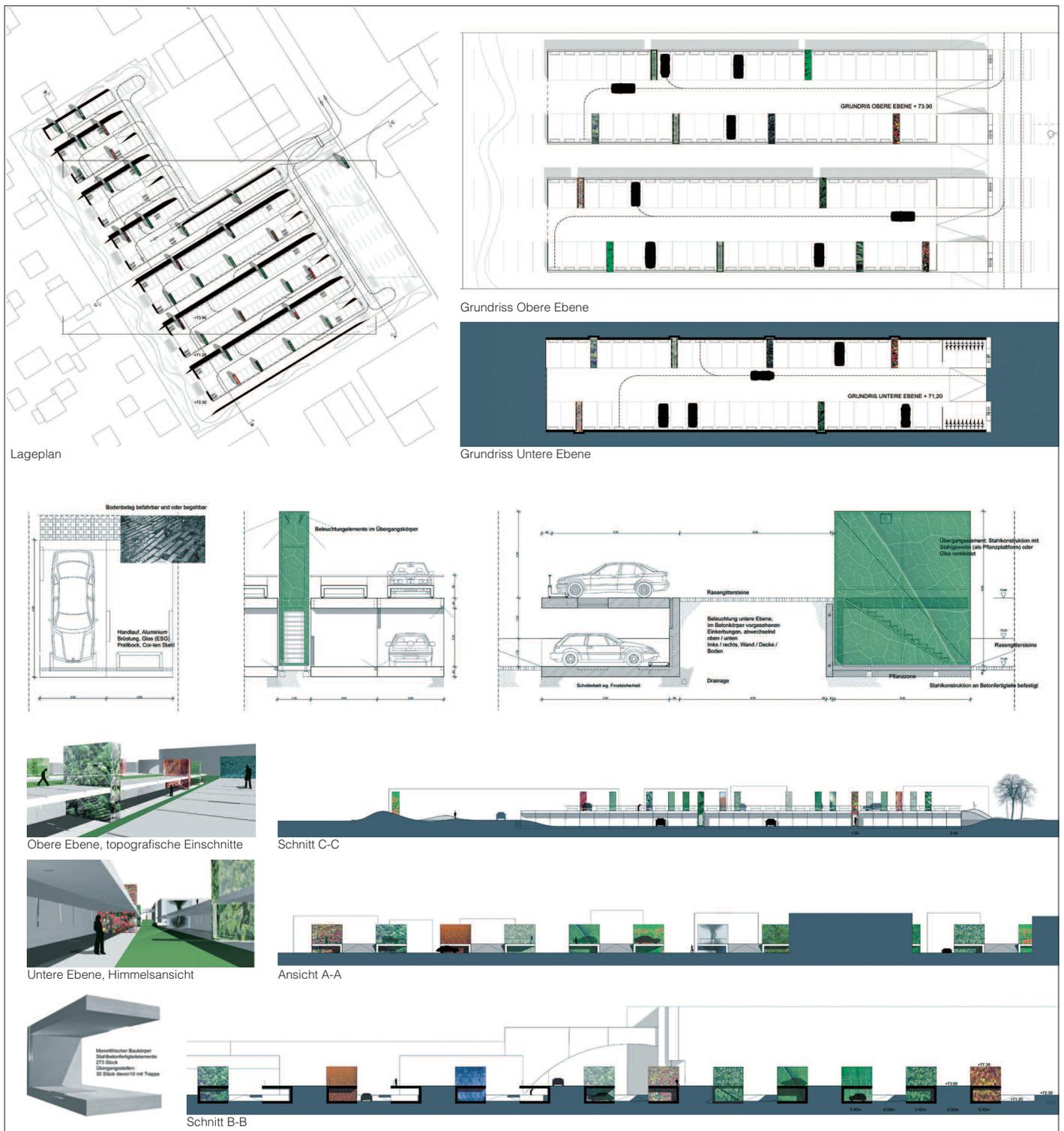
**2. Preis:**

Lars Thier, Düsseldorf

Preisgerichtsbeurteilung:  
 Der Vorschlag wird gewürdigt für seine Herangehensweise, die Notwendigkeit eines umschlossenen Gebäudes zu hinterfragen. Die Verfasser schlagen eine parallel Serie von angehobenen Plattformen vor, die eine Überdachung bereitstellen für ein Split-Level-Parksystem. Diese Strategie versucht, die Eingriffe zu reduzieren und bringt sie in eine informellere Beziehung mit der Landschaft. Das Fehlen einer schlüssigen Lösung sowohl für fußläufigen wie auch PKW-Verkehr sowie ein überzogenes System von graphischen (Trep-pen-) Kuben schwächen den Vorschlag. Aus diesen Gründen erfüllt dieser Entwurf nicht das

Versprechen seiner erfrischenden Herangehensweise und des klaren Konzeptes.

Lageplan M. 1:2.500  
 Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:1.000  
 Detail M. 1:200



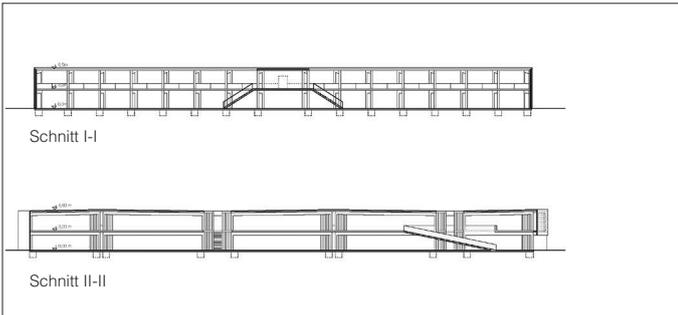
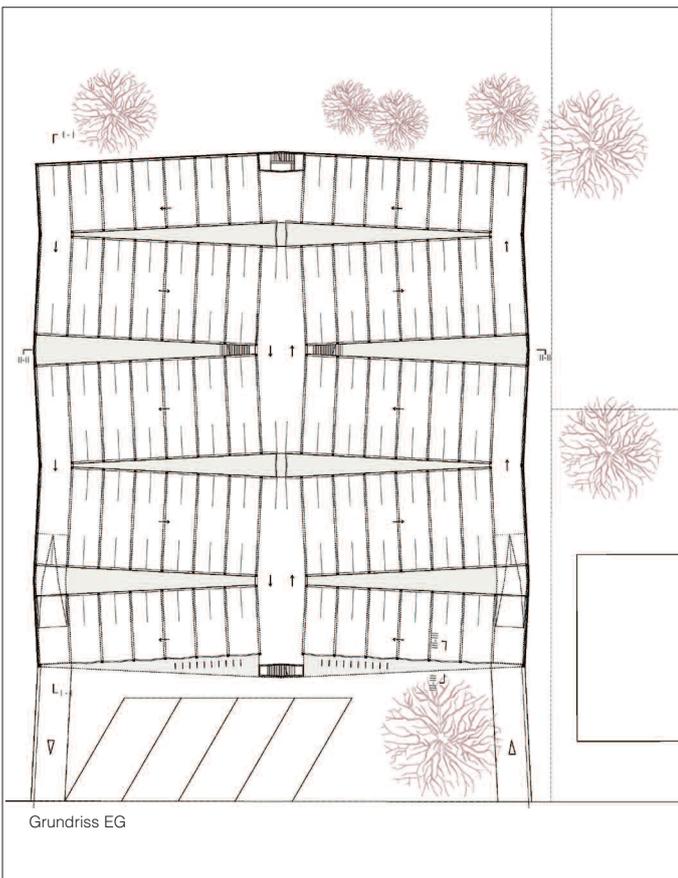
**3. Preis:**

Götz von Stuckrad, Berlin

Preisgerichtsbeurteilung:  
 Es wird ein zweigeschossiger, gerichteter Solitär vorgeschlagen, der in seiner städtebaulichen, kubischen und architektonischen Ausformung eine absolut individuelle Lösung darstellt. Die Gestaltqualität im Erscheinungsbild überzeugt. Die Spreizung der additiven Gebäudeteile, die so entstehenden spitzen Zwischenräume sowie die Faltung der Außenfassade werden als hochwertige Entwurfsansätze gesehen. Die vorgeschlagene Typologie ist an dieser Stelle gut vorstellbar.  
 Leider gibt es funktionale Probleme. Dies sind  
 a. die Ausfahrt der Anlage liegt im Kreuzungsbereich der LKW-Erschließung  
 b. die Rampen sind zu kurz

c. interne Personen- und Fahrwege finden auf derselben Fläche statt  
 d. die Sackgassenbereiche sind ohne Komfort. Die vorgeschlagene Lösung überzeugt bezogen auf die Typologie und die gestalterischen Ansätze. Leider gibt es die angesprochenen Mängel.

Lageplan M. 1:4.000  
 Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:1.250  
 Detail M. 1:200



**4. Preis:**

Anja Semjan, Ulm

**Preisgerichtsbeurteilung:**

Die Arbeit zeichnet sich durch die zurückhaltende Positionierung von 5 Baukörpern aus, die den Campus zur Wohnbebauung abgrenzen und zugleich einen attraktiven Vorplatz schaffen. Die Erschließung überzeugt in ihrer Einfachheit und übersichtlichen Organisation, bedarf jedoch im Bereich der zentralen Rampe der Überarbeitung.

Die Fassaden erfüllen die verschiedenen Anforderungen (Schatten, Luft, Schallschutz), sind aber nur von durchschnittlicher Qualität.

Lageplan M. 1:4.000

Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:1.250

Detail M. 1:300

